

Ziele und Inhalte der neuen Digitalstrategie der EU

Überblick und Analyse

Pouyan Kazemjan





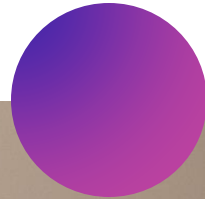
Einführung in die Digitalstrategie der EU



Was ist die Digitalstrategie der EU?

Die Digitalstrategie der EU ist ein Rahmenwerk, das darauf abzielt, Europas Führungsrolle in der digitalen Transformation der globalen Gesellschaft zu sichern. Sie soll Europa als wettbewerbsfähigen und ethisch verantwortungsbewussten Akteur in der digitalen Welt positionieren. Die Strategie verfolgt das Ziel, den digitalen Fortschritt mit Werten wie Nachhaltigkeit, Inklusivität und Wettbewerbsfähigkeit zu verbinden.





Warum wird sie benötigt?



- **Zunehmende Abhängigkeit von Technologie:**

Angesichts der wachsenden globalen Abhängigkeit von Technologie soll die EU ihre digitale Zukunft absichern, indem sie nicht zu stark von ausländischen Technologien abhängig ist.

→ Digital Markets Act (DMA): Verringert die Macht marktbeherrschender Plattformen (Gatekeeper) und fördert die digitale Souveränität.



- **Faire digitale Wirtschaft:**

Die Strategie stellt sicher, dass alle Bürger und Unternehmen, unabhängig von Größe oder Standort, gleichermaßen von einer fairen und transparenten digitalen Wirtschaft profitieren.

→ DMA und DSA (Digital Services Act): Schaffen gleiche Wettbewerbsbedingungen und erhöhen den Schutz der Nutzerrechte.

- **Stärkung der Position der EU auf dem globalen digitalen Markt:**

Durch die Entwicklung interner Fähigkeiten und Vorschriften möchte die EU ihren Einfluss auf globale digitale Märkte und Trends erhöhen.



Digital Markets Act (DMA)

Gesetz über digitale Märkte (Digital Markets Act – DMA)

- Ziele:

Gleiche Wettbewerbsbedingungen für digitale Unternehmen.
Verbot unlauterer Praktiken großer Plattformen (Torwächter).

- Schutz der Nutzerrechte:

Wahlfreiheit bei Software und Dienstleistungen.
Transparenz bei Nutzerzahlen und Interoperabilität.

- IT-Rechtliche Bedeutung:

Begrenzung der Macht großer Plattformen und Förderung kleinerer Akteure.





Digital Services Act (DSA)

Gesetz über digitale Dienste (Digital Services Act – DSA)

- Ziele:

Sicheres Online-Umfeld schaffen.
Schutz der Grundrechte im digitalen Raum.

- Wichtige Punkte:

Bekämpfung illegaler Inhalte (Produkte, Dienstleistungen, Informationen).
Transparenzpflichten für Algorithmen und Werbung.

- IT-Rechtliche Bedeutung:

Sicherung der Nutzerrechte und faire Spielregeln für digitale Plattformen.



Data Governance Act (DGA)

Daten-Governance-Gesetz (Data Governance Act – DGA)

- Ziele:

Vertrauen in den Datenaustausch stärken.
Barrieren für den Datenaustausch abbauen.

- Schwerpunkte:

Schaffung sicherer Datenräume in Bereichen wie Gesundheit und Mobilität.

- IT-Rechtliche Bedeutung:

Förderung von Innovationen und sektorübergreifender Datennutzung.





Data Act

Datengesetz (Data Act)

- Ziele:

Fairer Zugang zu Daten und Schutz vor unfairen Vertragsbedingungen.

- Wichtige Punkte:

Zugang zu IoT-Daten für Verbraucher und Unternehmen.
Nutzung von Daten durch öffentliche Stellen in Notfällen.

- IT-Rechtliche Bedeutung:

Stärkung der datengetriebenen Wirtschaft und fairer Wettbewerb.

eIDAS Regulation

Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste (eIDAS)

- Ziele:

Standards für elektronische Identifikation und digitale Signaturen.

- Wichtige Punkte:

Sicherstellung interoperabler Identifikationssysteme in der EU.

- IT-Rechtliche Bedeutung:

Sicherer, vertrauenswürdiger Datenaustausch und digitale Transaktionen.



AI Act

Künstliche Intelligenz und der AI Act

- Ziele:

Regulierung von Hochrisiko-KI-Systemen.

- Schwerpunkte:

Sicherstellung von Fairness, Transparenz und Datenschutz.

- IT-Rechtliche Bedeutung:

Schutz der Grundrechte und Förderung ethischer KI-Anwendungen.



NIS2 Directive

Richtlinie für Netz- und Informationssicherheit (NIS2)

- Ziele:

Erhöhte Cybersicherheitsanforderungen in Europa.

- Schwerpunkte:

Schutz kritischer Infrastrukturen vor Cyberangriffen.

- Transparenzpflichten bei Sicherheitsvorfällen.

- IT-Rechtliche Bedeutung:

Erhöhte Resilienz gegen Cyberbedrohungen.





Digital Decade

Digitales Jahrzehnt (Digital Decade Policy Programme)

- Ziele:

Ausbau digitaler Infrastruktur bis 2030 (Breitband, 5G).

Förderung digitaler Kompetenzen.

- IT-Rechtliche Bedeutung:

Langfristige digitale Planung für nachhaltige Entwicklung und Inklusivität.

Historischer Kontext

Das Engagement der EU für digitale Transformation:

- Das Engagement der EU für die digitale Transformation begann lange vor der aktuellen Strategie, mit Initiativen wie der Digitalen Agenda für Europa (2010-2020). Diese legte den Grundstein, indem sie Breitbandkonnektivität, digitale Kompetenz und den Gedanken eines einheitlichen digitalen Marktes innerhalb der EU förderte.
- Diese frühen Bemühungen machten bedeutende Fortschritte beim Aufbau der notwendigen Infrastruktur und schufen die Grundlage für die heutige digitale Strategie.
- Die aktuelle Strategie baut auf den Zielen der Digitalen Agenda auf, indem sie sich auf neue, aufkommende Technologien konzentriert, die digitale Souveränität stärkt und eine inklusive sowie grüne digitale Zukunft fördert.



- Die NIS2-Richtlinie stärkt die Cybersicherheit in der gesamten EU, indem sie Unternehmen in wichtigen Sektoren verpflichtet, ihre Risikomanagementpraktiken zu verbessern und so das digitale Vertrauen zu fördern.



Hauptziele der Digitalstrategie

Hauptziele der Digitalstrategie der EU

- Digitale Souveränität: Die EU möchte ihre Abhängigkeit von ausländischen Technologien verringern, insbesondere in kritischen Bereichen wie Cloud-Computing, KI und 5G. Dies soll die Kontrolle über ihre digitale Zukunft stärken.
- Wirtschaftswachstum und Innovation: Durch die Förderung der Digitalisierung von Unternehmen, Startups und KMUs soll Wachstum, Produktivität und Arbeitsplätze in zukunftssträchtigen Bereichen wie KI und digitalen Technologien vorangetrieben werden.
- Grüner und digitaler Wandel: Die Strategie integriert Nachhaltigkeitsziele, indem sie digitale Lösungen fördert, die zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 beitragen. Das bedeutet, Technologien zu entwickeln, die den ökologischen Fußabdruck verringern und grüne Initiativen unterstützen.

Ausrichtung an globalen Zielen

Internationale Rahmenwerke:

Die Digitalstrategie der EU ist auf internationale Rahmenwerke wie die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der Vereinten Nationen ausgerichtet.

Die EU setzt sich dafür ein, diese Ziele zu erreichen, während sie gleichzeitig technologische Fortschritte fördert.

Die Digitale Dekade setzt ehrgeizige Ziele für die digitale Infrastruktur in ganz Europa und zielt auf Gigabit-Konnektivität und die Einführung von 5G ab, um eine digital widerstandsfähige EU zu schaffen



Wichtige Fokusbereiche sind:

- Digitale Inklusion: Sicherstellen, dass digitale Transformation allen zugutekommt, unabhängig von geographischer oder sozioökonomischer Herkunft.
- Nachhaltige Innovation: Unterstützung digitaler Lösungen, die Umweltschutz fördern.
- Gerechter Zugang: Fairer und offener Zugang zu digitalen Technologien für alle Mitgliedstaaten, um die digitale Kluft zu überwinden.

Schwerpunktbereiche der Strategie

Schlüsselthemen der Digitalstrategie:

Künstliche Intelligenz (KI) und Datenverwaltung:

Sicherstellung, dass KI-Technologien ethisch, sicher und verantwortungsbewusst entwickelt und eingesetzt werden. Zudem soll eine sichere und zugängliche Dateninfrastruktur über verschiedene Sektoren hinweg etabliert werden.

Cybersicherheit und digitales Vertrauen:

Stärkung der EU-Cybersicherheitsmaßnahmen zur Reduzierung von Risiken, um das Vertrauen in digitale Werkzeuge zu fördern.

Konnektivität und Infrastruktur:

Ausbau von Breitbandnetzen und 5G-Infrastrukturen für eine flächendeckende und schnelle Internetverbindung.

Bildung und digitale Kompetenzen:

Verbesserung der digitalen Bildung, um alle Altersgruppen für die digitale Zukunft vorzubereiten, sowie Unterstützung von Umschulungs- und Weiterbildungsinitiativen.



Künstliche Intelligenz & Datenverwaltung

KI und Datenmanagement:

- Entwicklung von ethischen KI-Rahmenwerken, die Fairness, Verantwortlichkeit und Transparenz in der Anwendung von KI sicherstellen. Es wird eine klare Regulierung gefordert, wie KI-Systeme eingesetzt werden sollten, mit einem Fokus auf Menschenrechte, Datenschutz und Nichtdiskriminierung.
- Stärkung der DSGVO-Prinzipien, um sicherzustellen, dass persönliche Daten in der EU sicher und verantwortungsvoll verarbeitet werden.
- Einheitliche Datenräume: Die EU arbeitet an der Schaffung sicherer Datenräume, die branchenübergreifend zugänglich sind und Innovationen fördern, während gleichzeitig der Datenschutz gewahrt bleibt.
- Das Datengesetz zielt darauf ab, den Zugang zu und die gemeinsame Nutzung von Daten in allen Sektoren zu verbessern, während das Gesetz über die digitale Verwaltung (Digital Government Act, DGA) die wirksame Umsetzung digitaler öffentlicher Dienste gewährleistet und einen stärkeren Datenaustausch fördert.

Cybersicherheit und digitales Vertrauen

Aufbau von Vertrauen durch Sicherheit:

- Der Digital Services Act (DSA) befasst sich mit den Herausforderungen illegaler Inhalte und algorithmischer Transparenz und stellt sicher, dass digitale Plattformen für die Moderation von Inhalten zur Verantwortung gezogen werden.
- Die EU erkennt die Bedeutung von Cybersicherheit an, um Vertrauen in digitale Technologien zu schaffen. Die Strategie fördert die Entwicklung robuster Cybersicherheitsrahmen zum Schutz kritischer digitaler Infrastrukturen.
- Die Einführung von Zertifikaten für Cybersicherheit stellt sicher, dass digitale Tools, von Software bis zu Geräten, hohe Sicherheitsstandards erfüllen und schafft so Vertrauen bei den Nutzern.
- Digitales Vertrauen: Durch die Förderung von Transparenz und klaren Regeln für die Datenverwendung möchte die EU das Vertrauen in digitale Dienste stärken, sodass Bürger und Unternehmen sicher digitale Technologien nutzen können.



Konnektivität und Infrastruktur

Investitionen in die Zukunft:

- Die EU verpflichtet sich zu schnellem Internetzugang für alle Regionen, mit dem Ziel, bis 2030 einen 100%-Zugang zu Breitband zu ermöglichen. Dies umfasst erhebliche Investitionen in 5G-Netzwerke, die schnellere Datenübertragungen und zuverlässigere Verbindungen ermöglichen.
- Die Entwicklung sicherer Cloud-Technologien, Edge Computing und Quantentechnologien ist ebenfalls eine Priorität, um Innovationen in den Bereichen zu fördern, die auf schnelle, sichere und moderne Infrastrukturen angewiesen sind.






Bildung und digitale Kompetenzen

Programme zur digitalen Bildung:

- Die EU strebt an, digitale Bildungsprogramme für alle Altersgruppen zu verbessern, damit jeder Bürger die digitalen Fähigkeiten erwirbt, die er für die Teilnahme an der digitalen Wirtschaft benötigt.
- Umschulungs- und Weiterbildungsinitiativen: Diese Programme zielen darauf ab, Arbeitskräfte auf zukünftige Beschäftigungsmöglichkeiten im digitalen Sektor vorzubereiten und Schulungen in Bereichen wie KI, Cybersicherheit und digitalem Marketing anzubieten.
- Lebenslanges Lernen: Die Strategie fördert lebenslanges Lernen, um sicherzustellen, dass Individuen ihre Fähigkeiten kontinuierlich aktualisieren und sich an die sich schnell verändernde digitale Landschaft anpassen können.



Die neue digitale Strategie der EU umfasst einen umfassenden Rechtsrahmen, der die Cybersicherheit, die Konnektivität und den Datenaustausch verbessern und damit die digitale Wirtschaft und das gesellschaftliche Vertrauen stärken soll.

Umsetzungsstrategie

Zeitplan für die Umsetzung:

2024-2025:

Festlegung grundlegender Richtlinien und Frameworks sowie Aufbau digitaler Infrastruktur, um die Grundlage für die Strategie zu schaffen.

Digitales Europa Programm:

Bereitstellung von Mitteln zur Unterstützung digitaler Innovationen und europäischer Projekte, mit Fokus auf KI, Cybersicherheit und fortschrittliche digitale Technologien.

2026-2030:

Vollständige Umsetzung wichtiger digitaler Projekte, wie der Ausbau von Breitbandnetzen, die Förderung von KI und die Integration von Nachhaltigkeitsinitiativen in digitale Lösungen.

Horizont Europa:

Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die auf Spitzentechnologien und deren Anwendungen in verschiedenen Sektoren abzielen.

Strategische Partnerschaften und Fallstudien

Strategische Partnerschaften:

- Die EU plant, mit globalen Organisationen, öffentlich-privaten Partnerschaften und Industrieakteuren zusammenzuarbeiten, um ihre digitale Agenda voranzutreiben.
- Interoperabilität: Förderung der Systeminteroperabilität zwischen den Mitgliedstaaten der EU, um eine nahtlose Konnektivität und den Datenaustausch zu gewährleisten.



Fallstudien

- Gaia-X-Initiative: Ein Projekt zur Schaffung einer föderierten Dateninfrastruktur, die es Europa ermöglicht, Daten sicher zu speichern und zu verarbeiten.
- Europäische Blockchain-Partnerschaft: Zusammenarbeit zur Entwicklung grenzüberschreitender digitaler Dienste, die transparent, sicher und effizient sind.



Herausforderungen der Digitalstrategie

Regulatorische Hürden:

- Eine der größten Herausforderungen besteht in der Harmonisierung digitaler Regeln über die 27 Mitgliedstaaten hinweg. Unterschiedliche nationale Vorschriften können die Umsetzung erschweren.

Inklusivität:

- Die EU muss sicherstellen, dass die digitale Transformation allen Regionen zugutekommt, insbesondere ländlichen Gebieten, die oft mit Konnektivitätsproblemen kämpfen. Die digitale Kluft muss überwunden werden, damit niemand zurückgelassen wird.

Datenschutz und Ethik:

- Die EU muss weiterhin Datenschutzbedenken ansprechen und gleichzeitig Innovationen fördern. Die richtige Balance zwischen Datenschutz und Innovation zu finden, bleibt eine zentrale Herausforderung.

Globaler Wettbewerb:

- Die EU steht in Konkurrenz zu großen digitalen Akteuren wie den USA und China, die unterschiedliche regulatorische Ansätze und Prioritäten verfolgen.



Erwartete Ergebnisse

Wirtschaftliche und soziale Vorteile:

- Die Digitalstrategie der EU wird bis 2030 Millionen von Arbeitsplätzen im Technologiesektor schaffen und die Produktivität sowie Wettbewerbsfähigkeit in allen Branchen steigern.
- KMUs werden von digitalen Plattformen profitieren und neue Märkte erschließen können, was ihre Effizienz steigert.

Globale Führungsrolle:

- Die EU wird sich als weltweit führend in ethischer KI und Datenschutz positionieren, was ihre Fähigkeit stärkt, internationale digitale Normen und Standards zu gestalten.

Nachhaltige Zukunft:

- Die EU strebt an, den ökologischen Fußabdruck der digitalen Wirtschaft durch intelligente und nachhaltige Technologien zu verringern und gleichzeitig die Ziele des EU Green Deals zu unterstützen.

Globaler Vergleich und Fazit

Globaler Vergleich:

- USA: Fokus auf privatwirtschaftlich getriebene Innovationen mit weniger Augenmerk auf Datenschutz im Vergleich zur EU.
- China: Staatsgetriebene digitale Fortschritte mit umfangreichen Investitionen in KI und 5G, jedoch unterschiedliche regulatorische Ansätze in Bezug auf Datenverwaltung und Datenschutz.

Einzigartiger Ansatz der EU:

- Die EU zeichnet sich durch die Kombination von regulatorischen Rahmenwerken und technologischen Innovationen aus, die einen ausgewogenen Fortschritt zwischen technologischem Wandel und ethischen Überlegungen gewährleisten.

Fazit:

- Die Digitalstrategie der EU ist



**Thank
You!**

